

Zeitschrift für Mission

Themenheft: Feindbild Islam – Feindbild Christentum

Muslime im Urteil von Christen –
Christen im Urteil von Muslimen
Andreas Feldtkeller

Was ich am Islam kritisch sehe
und weswegen ich gerne Christ bin
Andreas Baumann

Was ich am Christentum kritisch sehe
und warum ich gern Muslima bin
Halima Krausen

Zur gegenseitigen Wahrnehmung
von Muslimen und Christen in Deutschland
Michael Blume

Identitätsdiskurse als Abgrenzungsmechanismen
Assaad Elias Kattan

Gibt es eine Brücke zwischen der EKD und
Muslimen in Deutschland? Reaktionen auf die
Handreichung der EKD
Hans-Martin Gloël

In Fortführung des Evangelischen Missionsmagazins (seit 1816) und der Evangelischen Missionszeitschrift herausgegeben im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Missionswissenschaft und mission 21 von Heinrich Balz, Dieter Becker, Silja Joneleit-Oesch, Ralph Kunz, Christine Lienemann-Perrin, Andreas Nehring, Rainer Neu, Wolfgang Neumann, Madeleine Strub-Jaccoud.

Schriftleitung: Benedict Schubert (Hauptschriftleiter), Ulrich Dehn, Moritz Fischer, Klaus Hock, Katrin Kusmierz (Adressen Seite 196).

Beiträge zu Themen der Missions- und Religionswissenschaft sowie zu interkultureller und kontextueller Theologie sind willkommen; sie sollen nach Möglichkeit in elektronischer Form (als Word-Dokument oder im .rtf-Format) und in deutscher Sprache eingereicht werden. Detaillierte Hinweise zum Umfang (Richtgröße: 4000 Wörter) und zur formalen Gestaltung (z.B. der Literaturangaben) werden zur Verfügung gestellt. Die Schriftleitung entscheidet über die Veröffentlichung und behält sich das Recht vor, den Autorinnen und Autoren Änderungsvorschläge zu machen.

Für den Inhalt der Beiträge, namentlich auch für die Genauigkeit von Literaturangaben, sind die Verfasser zuständig.

Die Schriftleitung fragt gezielt Rezensentinnen und Rezensenten an. Unaufgefordert eingereichte Rezensionen können nur in Ausnahmefällen berücksichtigt werden.

Verlage:

Verlag Otto Lembeck, Gärtnerweg 16, D-60322 Frankfurt/M.,
Tel. (069) 597 09 88, Fax (069) 597 57 42, E-Mail: verlag@lembeck.de, www.lembeck.de

Basilea Verlag, c/o Basler Bibelgesellschaft, Martinskirchplatz 2, CH-4051 Basel,
Tel./Fax +41 (0)61 262 02 70, E-Mail: basler@bibelgesellschaft.ch

Bezugsbedingungen:

Die ZMiss erscheint 4mal jährlich. Jahresbezugspreis Euro 20,-/SFr. 36,10 zuzügl. Porto.
Einzelnummer: Euro 7,-/SFr. 13,-; ab 20 Exemplare: Euro 6,-/SFr. 11,20;
Doppelnummer: Euro 12,-/SFr 22,-.

Die ZMiss ist durch alle Buchhandlungen oder unmittelbar von den Verlagen zu beziehen.
Abbestellungen können nur zum Jahresende entgegengenommen werden.

ISSN 0342-9423

This periodical is indexed in the *ATLA Religion Database* published by the American Theological Library Association, 250 S. Wacker Dr., 16th Flr., Cicago, Il. 60606, USA, e-mail: atla@atla.com

Der Inhalt dieser Zeitschrift wird indexiert im „Index theologicus“ der Universität Tübingen.
Informationen dazu unter: <http://www.mohr.de/ixtheo/>

Seite der Schriftleitung	198
Hans-Martin Gloël/Hasibe Özaslan: <i>Biblische Besinnung: Abraham und Hagar. Verdrängungsgeschichte der Kinder Abrahams</i>	200
Theo Sundermeier: <i>Biblische Besinnung: Antijudaismus im Johannesevangelium? Eine Meditation zu Johannes 2, 13-22</i>	205
Andreas Feldtkeller: <i>Muslime im Urteil von Christen – Christen im Urteil von Muslimen Zur Geschichte einer schwierigen Beziehung</i>	209
Andreas Baumann: <i>Was ich am Islam kritisch sehe und weswegen ich gerne Christ bin</i>	222
Halima Krausen: <i>Was ich am Christentum kritisch sehe und warum ich gern Muslima bin</i>	235
Michael Blume: <i>Zur gegenseitigen Wahrnehmung von Muslimen und Christen in Deutschland. Eine Analyse demografischer und demoskopischer Trends</i>	248
Assaad Elias Kattan: <i>Identitätsdiskurse als Abgrenzungsmechanismen. Zum Verhältnis von Religion und Kultur im Entstehungsprozess von Feindbildern</i>	272
Hans-Martin Gloël: <i>Gibt es eine Brücke zwischen der EKD und Muslimen in Deutschland? Reaktionen auf die Handreichung der EKD »Klarheit und gute Nachbarschaft. Christen und Muslime in Deutschland«</i>	280
Martin Reppenhagen: <i>Streiflicht: Kirche in der Postmoderne – ein Symposium.</i>	297
Rezensionen	299
Informationen und Termine	320

Unter dem Titel »Feindbild Islam – Feindbild Christentum. Aspekte gegenseitiger Wahrnehmung in Geschichte und Gegenwart« versammelte sich die Deutsche Gesellschaft für Missionswissenschaft vom 6. bis 8. September zu ihrer Jahrestagung, die in Zusammenarbeit mit der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart in Hohenheim stattfand. Während sich im Untertitel der Tagung das Bewusstsein dafür ausdrückte, wie begrenzt die Möglichkeiten dessen sind, was in zwei Tagen bearbeitet und bedacht werden kann, verwies der Haupttitel mit dem doppelten »Feindbild« auf jene Form der Wahrnehmung, die nicht nur die Gespräche an Stammtischen und in Hinterhöfen prägt, sondern in besorgniserregender Weise auch Äusserungen zugrunde liegt, die den Anspruch feinerer Differenzierung erheben und diesen auch unbedingt einlösen sollten.

Er warte durchaus gespannt auf diese Nummer der Zeitschrift für Mission, schrieb mir unser ehemaliger Hauptschriftleiter, »... obwohl ich ansonsten das Gerede von Feindbild usw. fast nicht mehr hören kann. Man sollte endlich mal wieder zu normalen Formen der Wahrnehmung und Begegnung zurück finden.« Genau darum ging es in dem, was während der Tagung in den Referaten, aber auch durch die beiden Exkursionen geboten wurde. All jene Mitglieder der DGMW, die in Hohenheim dabei waren, werden sich das durch die vorliegende Zusammenstellung der Texte wieder in Erinnerung rufen können. Auf die anderen Leserinnen und Leser wartet erhellende und im besten Sinn aufklärende Lektüre.

Dabei bleibt das Unterfangen gewiss von der Ahnung überschattet, dass grösserer Publikumserfolg leider mit vereinfachenden Stereotypen erzielt wird, mit einem einseitigen Rückgriff auf historische Traumata, mit der robusten Weigerung, sich im Blick auf gegenwärtige Spannungsfelder auch nur ansatzweise um einen Perspektivenwechsel zu bemühen.

Zum Inhalt der Nummer sei nur dies angemerkt: nicht weil das Heft eine Doppelnummer ist, finden sich darin zwei biblische Besinnungen, sondern weil das Heft eben die Jahrestagung dokumentiert und damit auch festgehalten werden soll, was den Teilnehmerinnen und Teilnehmern jeweils zum Tagesbeginn als Gedankenanstoss mitgegeben wurde.

Über das hinaus, was an der Tagung selbst präsentiert wurde, geht zum einen der Beitrag von Hans-Martin Gloël, der uns einen Überblick über die Reaktionen erlaubt, die die vom Rat der EKD veröffentlichte Handreichung zum Zusammenleben zwischen Christen und Muslimen provoziert hat. Der Rezensionartikel von Matti Schindehütte zum andern macht plausibel, weshalb die Akademie Hohenheim der ideale Tagungsort für diese Veranstaltung war, indem er die verschiedenen Aufsatzbände bespricht, die seit 2003 vom Ökumenischen Forum zum Dialog mit dem Islam herausgegeben wurden.

Wir legen Ihnen dieses Heft zum Ende dieses Jahres vor – in der Hoffnung, dass es im kommenden Jahr auf lokaler und globaler Ebene zu Begegnungen zwischen Christinnen, Christen und Muslimen und Musliminnen komme, die eben nicht von Feindbildern geprägt sind, sondern vom Respekt gegenüber den Anderen, Fremden, vom Vertrauen, dass es hier und dort um die Suche nach der Wahrheit gehe, und von der Erfahrung, dass der Barmherzige Gott diejenigen segnet, die den Frieden suchen.

Ganz herzlich grüßt Sie aus Basel
im Namen der Schriftleitung

Benedict Schubert